



Arbeitsgemeinschaft der  
Jagdgenossenschaften  
und Eigenjagdbesitzer  
Sachsen-Anhalt



Bauernbund Sachsen-  
Anhalt



BAUERNVERBAND  
SACHSEN-ANHALT E.V.



Familienbetriebe  
Land und Forst  
Sachsen-Anhalt



Land- und  
Forstwirtschaftlicher  
Arbeitgeberverband  
Sachsen-Anhalt e.V.



Genossenschafts-  
verband – Verband der  
Regionen



LANDESJAGDVERBAND  
SACHSEN-ANHALT E.V.



Waldbesitzerverband  
Sachsen-Anhalt



Schweinewirtschaftsverband



Wirtschaftsverband  
Eier und Geflügel  
Sachsen-Anhalt e.V.

*Pächterverband*



Agroservice &  
Lohnunternehmerverband  
Nordost e.V.  
Landesgruppe Sachsen-  
Anhalt



Landesschafzuchtverband  
Sachsen-Anhalt e.V.

An die

Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt  
z.H. Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt  
Herrn Dr. Reiner Haseloff– persönlich -  
Hegelstraße 40 bis 42

39104 Magdeburg

Magdeburg, September 2022

## **Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den ländlichen Raum Sachsen-Anhalts**

Sehr geehrter Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff,

mit diesem Schreiben mehrerer Verbände des ländlichen Raums in Sachsen-Anhalt möchten wir Ihnen in dieser Zeit der aufziehenden Wirtschaftskrise, einer Phase der Verunsicherung in unserer Gesellschaft, mehrere Aspekte näherbringen und um Ihre Unterstützung bitten. Wir wissen gleichzeitig um die herausfordernden politischen Aufgaben, denen Sie sich täglich

gegenübersehen, um diese Situation gut in den Griff zu bekommen. Aus unserer Sicht geht es für den ländlichen Wirtschaftsraum in der nächsten Zeit um mehrere Teilaspekte, die auch mit dem geschlossenen Koalitionsvertrag verbunden sind.

1. In Anbetracht der anstehenden Haushaltsverhandlungen auf Landesebene bitten wir darum, dass konsequent Mittel des Bundes und der EU für den ländlichen Raum bereitgestellt und vor allem landesseitig kofinanziert werden müssen. Wir wissen um die komplexe Haushaltslage, befürworten aber, dass sämtliche Maßnahmen, die wirtschaftliche Aktivitäten in Land- und Forstwirtschaft anschieben und damit Wirtschaftskraft entfalten, weiter gefördert werden. Hierzu brauchen wir die nötigen Landesmittel zur Gegenfinanzierung.
2. Die Landesregierung hat sich zum Ziel vereinbart, Verwaltungsvorgänge zu vereinfachen und sich das Motto „Fördern vor Fordern“ gesetzt. An dieser Stelle passiert aus unserer Sicht noch deutlich zu wenig. Das wirkt am Ende wirtschaftshemmend, Beispiele gäbe es derer genügend. Wir können es uns in Sachsen-Anhalt nicht mehr erlauben, dass Vorgänge in allen Bereichen zu lange dauern und lediglich auf einige Leuchttürme verwiesen wird. In der Breite müssen wir bürgerfreundlicher werden und Verwaltungsvorgänge entschlacken. Damit kommen wir flächendeckend wirtschaftlich voran und genau das muss im Fokus stehen. Diesem Ziel müssen sich alle unterordnen. Es kommt nun nicht mehr darauf an, noch mehr Gesetze auf den Weg zu bringen, sondern den Aufwuchs an solchen deutlich einzugrenzen.
3. Wir wissen um den Fachkräftemangel in so gut wie allen Bereichen der Wirtschaft und der Verwaltung. Auch die Land- und Forstwirtschaft und der entsprechend vor- und nachgelagerte Sektor erleben diesen Wettbewerb tagtäglich. Wir bitten daher darum, dass Sie sich auf Landes- und Bundesebene dafür einsetzen, dass bei allem nachvollziehbaren Verständnis für Arbeitnehmerbelange, die gesetzlichen Anforderungen an die Arbeitgeber nicht überzogen werden. Der nun greifende neue Mindestlohn, die Bewältigung der Inflationsfolgen durch deutliche Lohnanpassungen sowie die schon länger andauernden Lieferkettenprobleme können Wirtschaftsbeteiligte überfordern, wenn ein Übermaß an immer neuen gesetzlichen Vorschriften auf sie einwirkt. Am Ende werden wir nur zusammen diese Krise bewältigen können und dafür müssen alle Seiten aufeinander zugehen.
4. In Energieversorgungsfragen haben wir aus der mitteldeutschen Perspektive besondere Herausforderungen. Wir nehmen wahr, dass Sie sich intensiv für unseren Standort einsetzen und unterstützen dieses ausdrücklich. Gleichzeitig nehmen wir zur Kenntnis, dass nun mehr und mehr in der Politik klar wird, wie verwoben Energieerzeugungsprozesse sind und was auch mit der Verfügbarkeit von Nebenprodukten geschieht, wenn z.B. Erdgas nicht mehr in ausreichender Menge und Qualität verfügbar ist. Weiterhin bereitet die europäische Bestrebung Bioenergie als Substitut fossiler Energieträger nicht mehr fördern zu wollen große Sorgen. Heizen mit Holz muss bezahlbar bleiben. Außerdem muss nun umgehend Windenergie im Wald ermöglicht werden. Hier leisten wir gerne weitere fachliche Aufklärungsarbeit, denn wir können uns keine langen Meinungsfindungsprozesse auf Bundesebene mehr erlauben.
5. Europa, Deutschland und damit auch Sachsen-Anhalt haben erneut einen heftigen Hitzesommer mit viel Dürre erlebt. Der Klimawandel gefährdet nicht nur unsere Ernten, sondern auch die Holzproduktion. Hier müssen jetzt dringend die richtigen Weichen gestellt werden, um unsere Äcker und Wälder langfristig an den Klimawandel anzupassen, so dass die Versorgungssicherheit gerade in dieser Gleichzeitigkeit der Krisen weiterhin sichergestellt werden kann. Eine Klimaanpassung der Wälder gelingt bspw. nur durch nachhaltige, aktive Waldbewirtschaftung und nicht etwa durch

zusätzliche Auflagen oder Stilllegungstendenzen. Die aktuellen Verordnungsvorschläge der EU-Kommission (wie Nature Restoration Law oder Sustainable Use Regulation) jedoch drohen aktuell genau das Gegenteil zu bewirken und greifen massiv in die Eigentumsverhältnisse der Flächeneigentümer ein. Die Kommissionsvorschläge sind auf ihre Angemessenheit grundlegend zu überprüfen und Schäden für die Nahrungsmittelversorgung, für die globale Biodiversität und für die ländlichen Räume abzuwenden. Gefordert wird eine wissenschaftsbasierte Agrar- und Umweltpolitik, die Anreize setzt und Leistungen der Flächeneigentümer entsprechend honoriert.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Dr. Haseloff,

Mit dem vorliegenden Brief sind wir mit Bedacht nicht in Details eingestiegen. In dieser Lage muss es um die große Linie gehen, um die Krise durchzustehen. Wir bedanken uns für die Berücksichtigung der Anliegen unserer regionalen Land- und Forstwirtschaft, die zusammen mit dem vor- und nachgelagerten Bereich die elementare Branche Sachsen-Anhalts zur Versorgungssicherung ist. Wir stehen als Verbände im ländlichen Raum gerne für weiterführende und auch kurzfristige Gespräche zur Verfügung.

Im Auftrag für die Verbände im ländlichen Raum.



Marcus Rothbart  
Hauptgeschäftsführer  
Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.